

WBZ auf Erfolgskurs: Solarmonteure für die Energiewende

Weiterbildungszentrum Um die Energiewende zu bewältigen, müssen in den nächsten Jahren viele Photovoltaikanlagen installiert werden, was Tausende neuer Fachkräfte benötigt. Das Weiterbildungszentrum Lenzburg (WBZ) bietet deshalb eine fünftägige Weiterbildung zum «Solarmonteur mit Zertifikat» an.

■ ANDREAS WALKER

Damit die Photovoltaik-Ausbauziele der Energiestrategie 2050 erreicht werden können, braucht die Schweiz sehr viele neue Fachkräfte, die den Solarunternehmen bis heute noch fehlen. In Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungszentrum Lenzburg (WBZ) wurden deshalb fünftägige Weiterbildungskurse für Um- und Einsteiger als Solarmonteur gestartet. Ein Solarmonteur unterstützt die Fachkräfte auf dem Dach bei der Montage von Solaranlagen. Im Kurs werden die Bereiche Gebäudehülle, Solarstrom, Sicherheit im Umgang mit der Elektrizität, Montagekompetenz für Solaranlagen sowie der PSaGA-Grundkurs (Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz) behandelt. Im Theorieraum werden zuerst die Grundlagen vermittelt, welche dann in der Werkhalle an vier Steildachmodellen (Aufdach und Indach) sowie am Flachdach praktisch umgesetzt und vertieft werden können. Das praktische Übungslokal befindet sich in der ehemaligen Papierfabrik Artoz. Das Projekt richtet sich, nebst branchenkundigen Personen, auch an Um- und Quereinsteiger sowie Arbeitssuchende.

100. Teilnehmer im Januar 2024

Innovationsmanager WBZ Daniel Bolliger erklärt: «Gemäss verschiedenen



Innovationsmanager WBZ Daniel Bolliger vor einem Steildachmodell. Foto: Andreas Walker

Prognosen werden in den nächsten Jahren rund 10 000 zusätzliche Solarfachkräfte für Neuinstallationen benötigt. Deshalb sind diese Kurse als Beitrag gegen den Fachkräftemangel sehr wichtig.» Im Januar 2024 wird bereits der hundertste Kursteilnehmer erwartet.

Ergänzend und unabhängig zum Solarmonteur wurde die Weiterbildung zum «Solarteur® mit Zertifikat» und zum «Projektleiter Solarmontage mit eidg. Fachausweis» eingeführt. Der kürzlich gestartete Lehrgang und der nächste sind bereits ausgebucht und zeigen klar das Bedürfnis nach Weiterbildungen in dieser Branche auf.

Pläne für die Zukunft

Ab 2026 sollen die Weiterbildungen in einem Neubau mit zusätzlichen Bildungs- und Praxisräumen stattfinden. Ein wichtiger Bestandteil dieses Neubaus ist eine grosse Werkhalle, welche die Möglichkeit bietet, beispielsweise künftig das Solar-Zentrum Aargau wie auch andere Weiterbildungen mit ho-



Im Kurs kann die Montage von Solarmodulen in der Werkhalle an vier Steildachmodellen praktisch umgesetzt und vertieft werden. Foto: Andreas Walker



Im Theorieraum werden zuerst die Grundlagen vermittelt. Foto: Andreas Walker

hem Praxisanteil unterzubringen. Für das Gewerbe der Region und einen starken Wirtschaftsplatz Schweiz. Mit diesem Projekt wird die Fachkräfteaus-

bildung gefördert und damit auf die Bedürfnisse der Wirtschaft und der Gesellschaft reagiert. Getreu dem WBZ-Motto: Zukunft ist jetzt.

40 JAHRE 1983-2023
IHR SPEZIALIST FÜR
UMBAU UND LIFTING

Gebr. Fritz + Ueli Wirz AG
Schreinerei – Küchenbau
Tel. 062 896 20 20
5504 Othmarsingen
www.wirz-kuechen.ch

Baumfällung aus Sicherheitsgründen

Aus dem Forst Ab dem 30. November führen die Forstdienste Lenzia aus Sicherheitsgründen Baumfällungen bei zwei Rastplätzen durch. Für Ersatzpflanzung ist gesorgt. Am Rastplatz Schützenmeisterweiher in Lenzburg befindet sich eine imposante, alte Buche, die das Bild des Rastplatzes prägt und ihm seinen besonderen Charakter verleiht. Diese Buche wurde in das Inventar der markanten Bäume der Forstdienste Lenzia aufgenommen. Leider neigen sich jedoch die Tage dieser Buche dem Ende zu. Ein Teil ihrer Krone ist abgestorben, wodurch sie von einem Schattenspender zu einem potenziellen Sicherheitsrisiko für den Rastplatz wird. Die Ursache für das Absterben liegt in den Hitzewellen und Trockenperioden der vergangenen Jahre in Kombination mit natürlicher Altersschwäche.

Auch bei der «Suppentrülli» in Staufen müssen drei stattliche Bäume gefällt werden, da abgestorbene Äste in den Kronen eine Gefahr für die Besucherinnen und Besucher des Waldes darstellen. Die Ursachen beim grössten Baum liegen vor allem in der Hitze und der Trockenheit sowie zahlreichen Rindenverletzungen. Als Ersatz werden einige Linden gepflanzt. Linden werden voraussichtlich mit dem künftigen Klima besser zurechtkommen als die Buchen und sie sind ebenfalls hervorragende Schattenspender. (pd)